

Bericht über die Aktivitäten des Netzwerks

Juni 2008 - Mai 2009



Sascha Meinert, Michael Stollt
IPA LERNMEDIEN

29. Oktober 2009

INHALT

I. Einleitung	3
II. Ausbildungsworkshops	6
"Klimawandel und Energiesicherheit"	10
"Globalisierung essen"	11
"Märkte und Vertrauen"	12
"Ein neues Haus für die Globalisierung"	13
"Ich bin eine seltsame Schleife"	14
III. "teamGLOBAL Einsätze"	15
Die Veranstaltungsreihe ,Globalisierung lernen'	16
teamGLOBAL@berlin08	19
YEPs-Jugendkongress ,Europa – Bleib am Ball!'	20
Jugendparlament ,Schule der Zukunft'	21
Und wo sonst noch?	22
IV. DIDAKTIK-DIALOG	23
Peer Group Learning	24
Zukunft lernen	26
V. teamGLOBAL im Internet	28
VI. teamGLOBAL Newsletter	29
Kontakt	30

I. Einleitung

Im Juni 2008 startete der neue Projektzyklus des Netzwerks teamGLOBAL der Bundeszentrale für politische Bildung. Dieser Bericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten von teamGLOBAL im Zeitraum Juni 2008 bis Mai 2009.

Die Struktur des Berichts orientiert sich an den wichtigsten Elementen des Projekts zu denen die Ausbildungsworkshops, die Teamer/innen-Einsätze, der Didaktik-Dialog, der Webauftritt sowie der elektronische Newsletter gehören. Er bietet einen Überblick zu den einzelnen Aktivitäten und ermöglichen gleichzeitig eine "Gesamtzusammenschau" des Projekts. Von vielen Veranstaltungen gibt es darüber hinaus weiter gehende Dokumentationen, die auf der teamGLOBAL-Website (www.bpb.de/teamglobal) verfügbar sind. Gleiches gilt für die zahlreichen Methodenbausteine, die im Rahmen des Projekts entstanden sind und die nun Multiplikator/innen kostenlos zur Verfügung stehen. In den entsprechenden Kapiteln sind die direkten Links in den jeweiligen Bereich der teamGLOBAL Website angegeben.

teamGLOBAL kann auf ein spannendes, aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Prioritäten lagen in diesem Jahr insbesondere auf der Erschließung neuer bzw. Vertiefung bestehender Themen von teamGLOBAL, der Entwicklung von Methodenbausteinen, sowie der Qualifizierung von Teamer/innen des Netzwerks.

Im Rahmen der insgesamt fünf Ausbildungsworkshops zu unterschiedlichen Globalisierungsthemen wurden zahlreiche Teamer/innen ausgebildet, die mithilfe der neu entwickelten Materialien und Methoden nun in der Lage sind, selbst spannende und aktive Workshops für andere junge Menschen anzubieten.

Auch im Schuljahr 2008/2009 führte teamGLOBAL wieder zahlreiche Veranstaltungen an Schulen und in Jugendeinrichtungen im Bundesgebiet ("Teamer/innen-Einsätze") durch. Darüber hinaus war das Netzwerk an vielen anderen Veranstaltungen der bpb und anderer Bildungsträger aktiv beteiligt. Insgesamt wurden im Zeitraum Juni 2008 bis Mai 2009 rund 1300 junge Menschen durch das Netzwerk erreicht.

Projektbegleitend findet halbjährlich ein **Didaktik-Dialog** statt, der sich Fragen des Globalen Lernens in unterschiedlichen Lern- und Bildungszusammenhängen widmet. Die beiden Schwerpunktthemen in diesem Jahr waren "Peer Group Learning" und "Zukunft lernen".

Der Aufbau des **teamGLOBAL-Internetauftritts** im Rahmen der bpb-Seite stellt einen weiteren Meilenstein des vergangenen Jahres dar. Die Seite dient zum einen der Außendarstellung des Netzwerks und seiner Angebote. Zugleich ist sie eine wertvolle Ressource, die Hintergrundinformationen und Methodenbausteine zu den Themen des Netzwerks bietet.

Im Herbst 2008 wurde der erste **teamGLOBAL Newsletter** verschickt. Seitdem informieren die "teamGLOBALnews" vier Mal im Jahr über Neuigkeiten aus dem Netzwerk. Neben Informationen über Workshops und Veranstaltungsreihen werden neue Methodenbausteine vorgestellt, sowie spannende Literatur, Links und "Fundstücke" rund um das Thema Globalisierung präsentiert.

Die verschiedenen Projektaktivitäten erhielten ein ausgesprochen positives Feedback. Erfreulich ist, dass sich teamGLOBAL über die letzten Jahre zu einer festen Größe in der politischen Bildungslandschaft zu Themen der Globalisierung etabliert hat. Die große Zahl an Neubewerbungen für die Ausbildungsworkshops und das sehr positive Feedback der Teamer/innen zeigen, dass die bpb mit dem Projekt ein Angebot zur Verfügung stellt, das von Jugendlichen als eine spannende Möglichkeit empfunden wird, sich mit politischen Themen auseinanderzusetzen und selbst aktiv zu werden. Das positive Feedback der Teilnehmenden von team-GLOBAL-Einsätzen (und ihrer Lehrer/innen) wiederum verdeutlicht, dass es dem Projekt gelingt, junge Menschen für Globalisierungsthemen zu sensibilisieren und Interesse zu wecken, sich weiter mit diesen Fragestellungen zu beschäftigen. Im Rahmen der beiden teamGLOBAL

Didaktik-Dialoge wurde die Vernetzung des Projekts mit anderen Akteuren und Initiativen des Globalen Lernens gefördert. Auch hier gab es viele positive Rückmeldungen und Interesse an dem Pilotprojekt der bpb und seinem methodisch-didaktischen Ansatz.

Als wichtige Faktoren für den Erfolg können insbesondere die folgenden "Projektmerkmale" betrachtet werden:

- Ein breites Themenspektrum mit einem hohen Aktualitäts- und Lebensweltbezug;
- Eine Vielfalt an innovativen, aktivierenden Methoden, die eine persönliche Auseinandersetzung mit Globalisierungsthemen ermöglichen;
- Ein offener Lernprozess, bei dem die Ergebnisse nicht vorgegeben sind, und bei dem die Jugendlichen Verantwortung für den Lernerfolg mit übernehmen;
- Ein hohes Maß an Integrität und Motivation auf Seiten der gut ausgebildeten Teamer/ innen, die entsprechend ihrer Erfahrungen und ihren Themeninteressen zu Workshop-Teams zusammengestellt werden.

Mit dieser Substanz, der inzwischen gut angenommenen teamGLOBAL-Website und dem weiter steigenden Interesse an teamGLOBAL-Veranstaltungen startet das Netzwerk gut gerüstet und motiviert in das nächste Projektjahr.

Mission Statement des Projekts teamGLOBAL

"Globalisierung" meint die zunehmende Vernetzung von Wirtschafts- und Ressourcenströmen, Lebensräumen, Kulturen und Wissen über (vormalige) Grenzen hinweg und steht zugleich für eine Zeit des Umbruchs.

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Umbau unseres fossilen Energieantriebs, die Stabilität des globalen Finanzsystems, faire Handelsregime und Märkte, die
Schaffung gerechter Zugangschancen (für eine noch wachsende Weltbevölkerung), der
Respekt vor Menschenrechten und kultureller Vielfalt sowie die Frage biotechnologischer
Machbarkeiten – um nur einige wesentliche Beispiele zu nennen – können nicht durch
einzelne Regierungen allein bewältigt werden. 'Global Governance' ist keine Möglichkeit,
sondern eine Notwendigkeit. Noch verfügen wir nicht über hinreichende Institutionen und
eine politische Kultur, die uns ein effektives Handeln als Menschheit ermöglicht.

Auch für die individuelle Lebensgestaltung birgt die Globalisierung zahlreiche Herausforderungen. Während sich vertraute Strukturen auflösen, sind die Konturen der Alternativen noch so vielfältig wie unscharf. Insbesondere für junge Menschen geht die Globalisierung mit einer Fülle an Wahlmöglichkeiten und einer neuen Unübersichtlichkeit einher. Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussieht, aber wir können versuchen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und an einer nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken. Die Verwerfungen, die mit der Globalisierung einhergehen, sind ebenso offensichtlich wie der Nutzen, den wir jeden Tag aus ihr ziehen. Es geht darum zu lernen, wie eine Welt, in der es rund geht, aber nicht alles rund läuft, besser gestaltet werden kann.

teamGLOBAL ist ein bundesweites Netzwerk von jungen Teamerinnen und Teamern, das gegenwärtig rund 100 aktive Mitglieder umfasst. Hier kommen junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Weltanschauungen zusammen, die "Globalisierung lernen", sich mit anderen austauschen sowie aktiv in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen engagieren wollen. Qualifiziert und unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung und IPA- LERNMEDIEN organisieren die Mitglieder des Netzwerks zu einem breiten Spektrum von Zukunftsfragen Jugendbegegnungen, Projekttage, Erkundungen, Planspiele, Szenario-Workshops u.v.m. – mit dem Ziel, in einer turbulenten Zeit selbstbestimmtes und verantwortliches Handeln zu stärken.

Der Lernprozess beruht dabei stets auf neugierigem Erkunden, offenem Dialog und spielerischem Erproben. teamGLOBAL versteht sich als ein Entwicklungslabor, in dem Bewusstsein und Fähigkeiten für die individuelle und gesellschaftliche Gestaltung der Globalisierung von morgen erworben werden.

Projektziele von teamGLOBAL

Aus dieser Projektbeschreibung lassen sich die folgenden wesentlichen Zielkriterien für das Projekt ableiten, die sich sowohl auf die Ausbildungsworkshops für die jungen Multiplikatoren/innen des Netzwerks beziehen, wie auch auf die Veranstaltungen, die von den Mitgliedern des Netzwerks für Jugendliche realisiert werden:

- Vermittlung von Sach- und Orientierungswissen zu globalen Fragestellungen;
- Förderung von systemischem und längerfristigem Denken;
- Motivation, sich weiter aktiv mit gesellschaftspolitischen Herausforderungen auseinander zu setzen;
- Erwerb von sozialen Kompetenzen (z.B. Meinungsbildung, Artikulation des eigenen Standpunktes, Teamwork, Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zur Kompromissbildung);



- Lebensführungskompetenz unter den Bedingungen globaler Veränderungen;
- Übernahme von Verantwortung und Engagement für gesellschaftliche Güter;
- Praktische Erfahrungen in der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und allgemein in der Organisation und Durchführung von Projekten der politischen Bildungsarbeit (dies bezieht sich nur auf die Multiplikatoren/innen des Netzwerks).

II. Ausbildungsworkshops

Mehrmals im Jahr finden sog. teamGLOBAL Ausbildungsworkshops statt, bei denen die Teamer/innen für ihre Einsätze sowohl methodisch-didaktisch als auch inhaltlich qualifiziert werden. Gleichzeitig dienen sie als Netzwerktreffen, um die nächsten teamGLOBAL Aktivitäten zu planen und vorzubereiten. In diesem Projektjahr fanden insgesamt fünf Ausbildungsworkshops zu unterschiedlichen Dimensionen der Globalisierung statt.

Die Ausbildungsworkshops erfüllen eine doppelte Funktion. Zum einen vernetzen sie engagierte junge Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Weltanschauungen und Lebenserfahrungen und setzen einen gemeinsamen Lernprozess zu den Auswirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Globalisierung in Gang. Die Mitglieder des Netzwerks werden in den Aus- und Weiterbildungsangeboten von teamGLOBAL zudem als TeamerInnen qualifiziert, um zu unterschiedlichen Themenfeldern und mit einem innovativen Methodenspektrum selbst Bildungsangebote für Jugendliche zu realisieren. Die Ausbildungsworkshops richten sich an junge Leute im Alter von 18 bis 25 Jahren. Erfahrungen im Bereich der (politischen) Bildungsarbeit sind keine Voraussetzung für den Quereinstieg in das Netzwerk.

Dieser Zielsetzung entsprechend setzte sich jeder Workshop aus vier Elementen zusammen:

1. Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema Impulsreferate, Diskussionen, Methodenbausteine, Gruppenarbeit ...

2. Methoden

unterschiedliche Formate und Methodenbausteine zum Schwerpunktthema, Reflexion über Einsatz- und Variationsmöglichkeiten

3. Workshop-Knowhow

Workshop-Didaktik und -dramaturgie, Vor- und Nachbereitung von Einsätzen

4. "Netzwerkeln"

Raum für gegenseitiges Kennenlernen, Teambuilding, Networking, Netzwerk-Identität

Ein Ziel in diesem Jahr war, weitere Mitglieder für die Mitarbeit im Netzwerk zu gewinnen. Die Informationen über den neuen Projektzyklus wurden im Netzwerk versendet, auf zahlreichen Jugendportalen, Bildungsservern und Mailinglisten gepostet sowie, über interne Mailverteiler verschickt und auf der teamGLOBAL-Website veröffentlicht. Auch über Mund-zu-Mund-Propaganda und persönliche Kontakte kamen eine Reihe neuer Teamer/innen zum Netzwerk. Die erfreulich hohe Zahl an Bewerbungen zeigt, wie attraktiv das Projekt für junge Menschen ist, die sich im Bereich der politischen Bildung engagieren möchten. Mehrere Teilnehmende stießen zudem im Rahmen von teamGLOBAL-Veranstaltungen (z.B. Berlin08) auf das Netzwerk, wo sie Lust bekamen, selbst bei dem Projekt mitzuwirken.

Das Durchschnittsalter der Teamer/innen lag bei den Workshops zwischen 22 und 24 Jahren. Gerade viele der Neuzugänge sind Anfang 20, so dass sie dem Netzwerk (hoffentlich) lange "erhalten" bleiben. Gleichzeitig erwies sich die Mischung aus jüngeren und älteren Teilnehmenden als gewinnbringend in Hinblick auf ein gegenseitiges Voneinanderlernen. Dieselbe Schlussfolgerung gilt auch hinsichtlich der unterschiedlichen Hintergründe der Teilnehmenden. Die meisten von ihnen befinden sich derzeit im Studium. Einige der Netzwerkmitglieder gehen noch zur Schule bzw. befinden sich im Übergang zwischen Schule, Zivil- oder Freiwilligendienst und Studium. Eine Teilnehmende befindet sich derzeit in der Ausbildung. Die unterschiedlichen Erfahrungen, Hintergründe und Studienschwerpunkte beleben das Netzwerk und ermöglichen individuelle Schwerpunktsetzungen und Herangehensweisen. Das Verhältnis von weiblichen und männlichen Teilnehmenden war bei den Workshops sehr ausgewogen.

Workshop-Themen

Die Themenwahl für die fünf Workshops erwies sich als gelungene Mischung unterschiedlicher Aspekte und Dimensionen der Globalisierung. Alle Themen zeichnet ein hoher Grad an Aktualität und Relevanz aus. Mit dem Themenschwerpunkt "Klimawandel und Energiesicherheit" kann

Datum	Thema	Veranstaltungsorte
25. – 28.9.2008	"Klimawandel und Energie- sicherheit"	Teikyo Campus, Berlin
24. – 26.10.2008	"Globalisierung essen – Appetit auf eine faire und nachhaltige Entwicklung"	CJD Bonn
7. – 9. 11.2008	"Märkte und Vertrauen"	CJD Schloss Oppurg, Thü- ringen
20. – 22.3.2009	"Ein neues Haus für die Glo- balisierung – Perspektiven für die Weltinnenpolitik von morgen"¹º	Haus auf der Alb, Bad Urach
1. – 3.5.2009	"Ich bin eine seltsame Schleife – Globalisierung und Identität"	Teikyo Campus, Berlin

teamGLOBAL z.B. den Weg zu einem neuen globalen Klimaschutzabkommen mit interessanten Workshopangeboten begleiten. Der Workshop "Märkte und Vertrauen" fiel wiederum in eine Zeit, als die Finanz- und Wirtschaftskrise endgültig auch Deutschland erreicht hatte.

Mit den Workshops gelang es, das Themenspektrum des Netzwerks zu erweitern und gleichzeitig bestehende Schwerpunkte zu vertiefen und sich in einigen Kernthemen (insb. zum Thema Klimawandel) stärker zu "profilieren".

Methoden

Ein Kernmerkmal von teamGLOBAL ist die große Bandbreite der eingesetzten Methoden. Sie bieten unterschiedliche Auffahrten, um sich Sach- und Orientierungswissen zu globalen Fragestellungen anzueignen. Ihnen gemeinsam ist, dass sie einen spielerischen und erkundenden Charakter haben, der die Teilnehmenden motivieren soll, sich mit globalen Fragestellungen auf eine persönliche Art und Weise auseinanderzusetzen.

Für die Workshops wurden zahlreiche Methodenbausteine in unterschiedlichen Formaten konzipiert und entwickelt, zu denen auch niedrig schwellige Angebote z.B. für jüngere Zielgruppen gehören.

Die folgende Übersicht gibt einen Eindruck über die im Rahmen der Ausbildungs-Workshops eingesetzten Methoden, die nunmehr dem Netzwerk für die Gestaltung ihrer Workshops zur Verfügung stehen.

- Impulsvorträge zu den Themen der Ausbildungsworkshops
- Warm-ups: Kennenlernen, Sich-Bewegen, inhaltlicher Einstieg (z.B. Pinguine und Eisbären, Klimabingo...), Übungen aus dem Improvisationstheater
- **Senkbleiübungen** (z.B. Fotosafaris, Befragungen, Internetrecherche)
- **Kurzfilme** (z.B. das "Kurzfilmfestival": Grand Prix de Climatvision)
- **Lesereisen** (z.B. Esskultur in Zahlen, Zitate der Finanzkrise)
- **Zeitstrahl-Übungen** (z.B. Klima und Energie, Esskultur)
- Systemische Übungen und Warm-ups (z.B. Eisberganalyse, Verlaufsdiagramme)
- **Simulationen und Rollenspiele** (insb. Biosp(i)rit, Kyoto II, World-Trading-Game)
- **Dilemmaspiele** (z.B. xy Spiel, Fischerspiel)

Dieser Ausbildungsworkshop setzte die Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg im Rahmen des Projekts teamGLOBAL fort. Schon 2007/2008 hatte die lpb Teamerinnen in zwei "Klima-Workshops" qualifiziert.

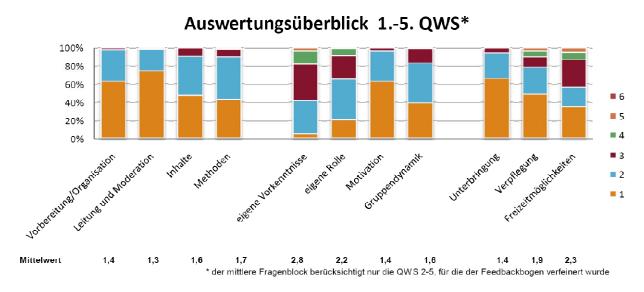
- Variationen der Szenariomethode (z.B. Gesellschaft 2030, Erfolgsszenario Klima)
- Storytelling und Theater (z.B. Der Melamin-Krimi, The Meatrix)
- Gruppenarbeiten und -Erkundungen mit Ergebnispräsentation (z.B. Format ,Sag's in 10 Minuten)
- ,Gedankenexperimente' (z.B. Global Elections, Resilient Communities, Expedition ins Neuland)
- Methoden zur Workshop-Evaluation
- Diskussionsformate (z.B. Fishbowl, Magische Runde Tische, Schreibgespräch)
- ,Globalisierung für die Sinne' (Songs, Bilder, Geschichten, teamGLOBAL-Kochbuch)
- Regionenabend

Mit- und Voneinander lernen

Die Erfahrungen der teamGLOBAL-Mitglieder sind eine wichtige Ressource für das Netzwerk. Dies gilt sowohl in Bezug auf die Themen der Workshops als auch hinsichtlich bereits vorhandener Erfahrungen in der Bildungsarbeit. Die **aktive Einbindung der Teamer/innen** ist deshalb ein wertvolles Element der Ausbildungs-Workshops und stellt eine wichtige Ebene des Peer Group Learning Ansatzes des Projekts dar. Mehrere Netzwerkmitglieder haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und aktiv Teile des Workshopprogramms selbst gestaltet. In Oppurg führten z.B. mehrere Teamer/innen Methodenbausteine in unterschiedlichen Formaten (Kurzimpuls, Dilemmaspiel, Rollenspiel, Vertrauens-Warm-ups aus dem Improtheater) durch. Die Beiträge kamen bei den anderen Netzwerkmitgliedern stets gut an und sind ein belebendes Element der Workshops.

Feedback

Die quantitative Querauswertung der Feedbackbögen aller Workshops zeigt, dass die Teilnehmenden mit den Workshops in jeder Hinsicht sehr zufrieden waren. 97,1% der Teilnehmenden bewerteten die **Vorbereitung und Organisation** mit gut oder sehr gut (sehr gut: 63%). Die **Leitung und Moderation** bekam von 98,1% die Note gut bzw. sehr gut (sehr gut: 69,5%). Auch die **Vermittlung der Inhalte** (interessant, anschaulich, verständlich) wurde als stimmig angesehen (sehr gut: 47,1% / gut: 43,3%). Die Teilnehmenden waren mit den eingesetzten **Methodenbausteinen** sehr zufrieden (sehr gut: 42,9% / gut: 46,7%). Auch die **Veranstaltungsorte** bekamen allesamt gute Noten (im Schnitt: Unterbringung: 1,4 / Verpflegung: 1,9 / Freizeitmöglichkeiten 2,3).



Bezüglich der Vorkenntnisse der Teilnehmenden ergibt sich ein vielschichtigeres Bild. 42% der Teilnehmenden hatten demnach sehr gute oder gute Vorkenntnisse, der Rest gab an, über "befriedigende" bzw. "ausreichende" Vorkenntnisse zu verfügen. Hierin spiegeln sich die unterschiedlichen Hintergründe und auch das Alter der Netzwerk-Mitglieder wider. Das eigene Vorwissen dürfte die Bewertung der Zufriedenheit mit der eigenen Rolle während des Workshops (Durchschnittsnote: 2,2) mit beeinflusst haben, wobei die Antworten auf diese Frage nur schwer zu analysieren sind. Die positive Bewertung bei den inhaltlichen Aspekten der Workshops (s.o.) zeigt, dass es gelungen ist, die Inhalte weitestgehend ohne Über- bzw. Unterforderung zu vermitteln. Über 96% der Teilnehmenden hatten nach dem Workshop große oder sogar sehr große Lust, sich weiter aktiv mit den Themen des Workshops zu befassen. Äußerst positiv fällt auch die Bewertung der Gruppendynamik aus (Durchschnittsnote: 1,6).

Die Antworten auf die ergänzenden offenen Fragen liefern weitere Eindrücke. Gefragt, was sie denn vom Workshop mitnehmen, fiel immer wieder das Wort 'Motivation', oder wie es ein Teamer ausdrückte: "Gut ist, dass ein 'Feuer' geweckt wird, das man dann selber weiter tragen kann". Neben dem Wunsch nun selbst Workshops zu gestalten ("Ich kann einen Workshop machen!") wurde die Vielfalt an Methodenbausteinen gelobt. Interessant zu beobachten ist, dass sich die Teilnehmenden durchaus sehr darin unterscheiden, welche Methoden ihnen am besten gefallen haben. Dies bestätigt das Konzept, eine breite Palette an Methoden im Rahmen der Workshops einzusetzen, um unterschiedlichen Interessen, methodischen Präferenzen und Lernzugängen gerecht zu werden. Mehrere Netzwerkmitglieder gaben zudem an, dass ihnen die Möglichkeit, neue Ideen und andere Menschen und ihre Sichtweisen kennenzulernen besonders gut gefallen habe. Eine Teilnehmende sprach hier von einer "Auffrischung des eigenen Idealismus".

Die Ergebnisse der Feedbackbögen decken sich mit den Beobachtungen und Eindrücken der Workshopleiter: Die Gruppen waren äußert interessiert und motiviert, selbst am Ende eines langen Workshoptages war die Stimmung noch gut und 'Energie im Raum'. Herauszuheben ist zudem der stets konstruktive und rücksichtsvolle Umgang der Teamer/innen miteinander, der maßgeblich zur positiven Lernatmosphäre beitrug. Die teamGLOBAL Workshops liefern einen geschützten Raum, in dem sich die Teilnehmenden begegnen und miteinander austauschen können. Es geht eben nicht nur darum, sich Sachwissen und Methodenkompetenz anzueignen. Vielmehr steht die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema im Vordergrund, zu der auch Meinungsbildung, das Artikulieren des eigenen Standpunktes sowie die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und zur Kompromissbildung gehören. Bemerkenswert war diesbezüglich, wie selbstverständlich die jüngeren Teamer/innen in der Regel mit älteren Netzwerkmitgliedern diskutierten und interagierten. Es war zudem auffallend, wie reibungslos sich die Neueinsteiger/innen integrierten und sich mit teamGLOBAL identifizierten.



Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Ausbildungsworkshops kurz vorgestellt und Hinweise auf die Dokumentationen und Methodenbausteine gegeben.



"Klimawandel und Energiesicherheit"

25.-28.9.2008, Teikyo Campus Berlin

Ob die bereits spürbaren Folgen der Erderwärmung, historische Höchstpreise für Erdöl und Erdgas oder die Kontroverse um eine verstärkte Nutzung der Kernenergie: Die Themen Klimawandel und Energiesicherheit stehen aktuell auf der politischen Tagesordnung weit oben. Möglichst bis Ende 2009 sollen im Rahmen der Vereinten Nationen verbindliche Ziele für die Reduzierung klimaschädlicher Treibhausgase vereinbart und ein Nachfolgeabkommen für das 2012



auslaufende Kyoto-Protokoll unterzeichnet werden. teamGLOBAL begleitet diesen Prozess mit Workshopangeboten, die Orientierungswissen zu den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sowie den Gestaltungsspielräumen für eine nachhaltige Klima- und Energiepolitik vermitteln.

Mit diesem Workshop startete der neue Ausbildungszyklus von teamGLOBAL. 22 junge Menschen fanden sich im September 2008 im Berliner Teikyo Campus ein, um an insgesamt vier Workshoptagen intensiv zum Thema Energie und Klimawandel zu arbeiten. Damit wurde ein politisch höchst aktuelles Thema aufgegriffen, zu dem teamGLOBAL bereits in der Vergangenheit (z.B. bei berlin08) eine Reihe von Veranstaltungen angeboten hatte. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen wurden im Rahmen des Workshops verschiedene Methodenbausteine vorgestellt und erprobt, die an das Thema heranführen, individuelle Handlungsspielräume aufzeigen und für verschiedene Workshopformate bzw. Zielgruppen eingesetzt werden können. Außerdem wurden Grundkenntnisse des Workshop-Managements praxisnah vermittelt und Aktivitäten von teamGLOBAL geplant.

Methodenbeispiel: "Zeitstrahl Energie und Klima"



Eine Reise bis ins 10. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung. Zwei Gruppen versuchen rund 50 verschiedene Ereignisse in die richtige zeitliche Reihenfolge zu bringen, die auf menschlichen Energieverbrauch und damit das Klima Einfluss genommen haben. Wann domestizierten Menschen Schafe? Wann gab es die ersten Windmühlen? Wann wurde das erste Mal Kohle zum Heizen benutzt? Wann trat das Kyoto-Protokoll in Kraft?



Die Methodenbausteine und Impulsvorträge stehen auf der teamGLOBAL Website als pdf zur Verfügung.



"Globalisierung essen"

Appetit auf eine faire und nachhaltige Entwicklung? 22.-24.10.2008, CJD Bonn

Der zweite Workshop des neuen Ausbildungszyklus fand im Oktober 2008 zum Thema "Globalisierung essen" in Bonn statt. Damit wurde ein Thema aufgegriffen und vertieft, mit dem sich teamGLOBAL bereits seit einiger Zeit beschäftigt. Für uns ist es heute Alltag geworden, Nahrungsmittel aus allen Ecken der Welt auf dem Teller zu haben. Das Thema ,Globalisierung essen' bietet deshalb eine lebensbezogene Auffahrt zu einer Vielzahl von Problemzusammenhängen und Gestaltungsoptionen der Globalisierung. Hierzu gehören z.B. der ,ökologische Fußabdruck' von Nahrungsmitteln, die Millenniumsziele der Vereinten Nationen, soziale und ökologische Folgen der modernen Landwirtschaft und



das Spannungsverhältnis zwischen Biokraftstoffen und Lebensmittelproduktion. 29 junge Teamerinnen und Teamer des Netzwerks beschäftigten sich im Rahmen des dreitägigen Workshops mit unterschiedlichen Facetten des Themas und erprobten eine Reihe neuer Methodenbausteine, die sich insbesondere auch für jüngere Zielgruppen eignen. Mit neuen Workshops zum Thema "Globalisierung essen" möchte teamGLOBAL so Appetit auf eine faire und nachhaltige Entwicklung machen.

Methodenbeispiel: Ernährung, Energieverbrauch und Klimawandel



Bei dieser Gruppenarbeit gilt es, verschiedene Lebensmittel in Bezug auf ihren Treibhausgasausstoß miteinander zu vergleichen und entsprechend einzuordnen. So werden bei der Produktion von Obst, Gemüse und Teigwaren im Vergleich zu tierischen Produkten deutlich weniger Emissionen freigesetzt. Allerdings kann sich ihre Treibhausgasbilanz drastisch verschlechtern, z.B. wenn sie in beheizten Gewächshäusern erzeugt wurden oder einen Transport per Flugzeug hinter sich haben.



Die Methodenbausteine und Impulsvorträge stehen auf der teamGLOBAL Website als pdf zur Verfügung.



"Märkte und Vertrauen"

7. - 9.11.2008, CJD Bonn

Wie kann Vertrauen in einer global verflochtenen Weltwirtschaft aufgebaut und bewahrt werden? Angesichts der voranschreitenden ökonomischen Verflechtung im Zuge der Globalisierung nimmt der Bedarf an funktionierenden Vertrauensbeziehungen deutlich zu. Umfragen zeigen jedoch, dass das Vertrauen der Menschen in die demokratisch verfasste Marktwirtschaft in den letzten Jahren deutlich abgenommen hat. Im thüringischen Oppurg beschäftigten sich 25 teamGLOBAL-Netzwerkmitglieder aus dem ganzen Bundesgebiet (von Lübeck bis Konstanz, von Köln bis Berlin) mit der Frage, wie Vertrauen in einer global verflochtenen Weltwirtschaft aufgebaut und bewahrt werden kann. Anliegen des Wochenendworkshops war es auch, Angebote für Jugendliche zu entwickeln, die eine persönliche Auseinandersetzung mit der Rolle von Vertrauen für unser Handeln (bzw. Nichthandeln) sowie ein konstruktives Nachdenken über eine nachhaltige globale Wirtschaftsverfassung anstoßen.



Im Zentrum des zweiten Workshoptags stand dabei eine Szenarioübung, bei der die Teilnehmenden vier unterschiedliche Szenarien zur Zukunft unser Gesellschaft entwickelten. Als wichtigste treibende Kräfte für die Zukunft wurde zum einen die Frage ausgewählt, ob bis zum Jahr 2030 eine Entwicklung in Richtung Nachhaltigkeit stattfindet oder nicht. Zum anderen ging es um die Frage, ob die Menschen eine eher passive Grundhaltung einnehmen werden ("Jemand kümmert sich") oder sich aktiv einbringen werden. Aufgabe der Gruppen war es, jeweils eine der vier Zukünfte in Form einer Geschiche auszuarbeiten, die einen Eindruck davon vermittelt, wie es zu einer solchen Entwicklung kam und wie es sich in dieser Zukunft lebt (Wie sieht diese Zukunft in verschiedenen Ebenen aus, insb. Wirtschaft, Politik, sozialer Zusammenhalt, Ökologie? Wer sind die wichtigsten Akteure und wie verhalten sie sich? Wo bestehen Konflikte und wie wird mit ihnen umgegangen? Welche Chancen und welche Gefahren stecken in diesem Quadranten? Wer sind die Gewinner, wer die Verlierer?). Neben der Entwicklung eines plausiblen, herausfordernden und neuartigen Szenarios ging es auch um das Schreiben einer Geschichte, die einen erfahrbaren, narrativen Zugang schafft.

Methodenbeispiele: Lesereise / "X oder Y?"







Eine Lesereise durch die Nachrichtenwelt der vergangenen Wochen und Monate zum Thema Vertrauen und Märkte (verfasst: Anfang November 2008)

Beim "XY-Spiel" handelt es sich um ein sog. Dilemma-Spiel. Wie bei ähnlichen Spielen geht es auch hier um die Schwierigkeit, sinnvolles kooperatives Verhalten zu erzeugen, obwohl kurzfristig der individuelle Nutzen einer "Nicht-Kooperation" überwiegen könnte.

Die Methodenbausteine und Impulsvorträge stehen auf der teamGLOBAL Website als pdf zur Verfügung.



"Ein neues Haus für die Globalisierung"

Perspektiven für die Weltinnenpolitik von morgen 20. - 22.3.2009

Seit Anfang der 1990er Jahre haben globale Organisationen und Übereinkommen an Zahl und Bedeutung deutlich zugenommen. Nach wie vor ist eine funktionierende Global Governance ein Zukunftsprojekt und die Möglichkeiten für ein globales Handeln sind sehr beschränkt. Eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, die Anpassung an den Klimawandel, die Stabilität internationaler Märkte, der Schutz der Menschenrechte und die Verringerung von globaler Ungleichheit sind nur einige der Herausforderungen unserer Zeit, die ein gemeinsames Handeln der Menschheit erfordern. Der Gedanke, einen Weltbundesstaat o.A. zu gründen, der sich den Aufgaben widmet, die durch einzelne Staaten allein nicht mehr zu bewältigen sind, liegt nahe. Aber kann in absehbarer Zeit eine globale Demokratie nach dem Vorbild eines Nationalstaats funktionieren? Wohl kaum. Welche anderen Formen von Global Governance sind denkbar? Wie könnten Institutionen aussehen, die einen fairen Ausgleich schaffen und verbindliche Regeln setzen? Welche Strukturen gibt es heute bereits, auf denen aufgebaut werden kann?

20 junge Teamerinnen und Teamer des Netzwerks erprobten im Rahmen des Ausbildungs-Workshops verschiedene spielerische, niedrigschwellige Bausteine, die für die Dilemmata im Umgang mit unseren Globalen Gütern sensibilisieren (u.a. kooperative vs. konkurrierende Handlungsstrategien, unterschiedliche Zeithorizonte, individuelle vs. ganzheitliche Interessen, Unkenntnis der Resilienz des Gesamtsystems). Inhaltlich ging es bei dem Workshop darum, die Basiskoordinaten der gegenwärtigen Organisationen und Ent-



scheidungsstrukturen in den Internationalen Beziehungen zu vermitteln und aktuelle Reformvorschläge vor und zur Diskussion zu stellen. Gleichzeitig wurde auch der Blick nach vorne geworfen: Wie sollte der Grundriss des Hauses aussehen, in dem die Welt(risiko)gesellschaft morgen lebt?

Methodenbeispiel: Simulation Kyoto II



Die Teilnehmenden sind für die Dauer dieser Simulation Delegationsführer/in eines von acht Ländern (Australien, Brasilien, China, Indien, Japan, Nigeria, Russland, USA) und der EU. Sie verhandeln mit ihren Kolleginnen und Kollegen über ein Abkommen, mit dem die Treibhausgasemissionen um 80 % bis zum Jahr 2050 reduziert werden. Dazu müssen Sie sich auf eine faire Lastenverterteilung zwischen den Ländern einigen, mit der dieses Ziel erreicht werden kann.



Die Methodenbausteine und Impulsvorträge stehen auf der teamGLOBAL Website als pdf zur Verfügung.



"Ich bin eine seltsame Schleife"

Globalisierung und Identität

01.-03.05.2008, Teikyo Campus, Berlin

Der Titel des kürzlich erschienenen Buchs "Ich bin eine seltsame Schleife" von Douglas Hofstaedter steht für die Prämisse: Bewusstsein entsteht durch Interaktion – durch Austausch, Vergleich und Differenz. Wenn wir diesen Ball aufgreifen, dann haben die neuen und zunehmenden Möglichkeiten des Austauschs im Zuge der Globalisierung auch Auswirkungen darauf, wie sich unser Bewusstsein entwickelt und was wir als unsere Identität wahrnehmen. Oder anders ausgedrückt: Die zunehmende globale Vernetzung – vermittelt über Medien, Reisen, wirtschaftlichen Austausch, virtuelle Begegnungen im Netz, etc. – verändert auch die Bedingungen für die Entwicklung persönlicher und kultureller Identität. 20 junge Teamerinnen und Teamer – unter ihnen mehrere Neueinsteiger/innen – hatten sich Anfang Mai zum Teikyo Campus in Berlin aufgemacht, um sich mit dem spannenden Thema "Globalisierung und Identität" auseinanderzusetzen und eine Reihe neuer Methodenbausteine zu erproben, die einen niedrig schwelligen und persönlichen Einstieg in das Thema ermöglichen.



Der Workshop bot Raum, um anhand verschiedener Bei- und Lernspiele sowie eigenen Erfahrungen zu erkunden, wie der Prozess der Globalisierung unweigerlich Dinge in unserem tiefsten Inneren bewegt. Das Verhältnis von Individuum, Kulturgemeinschaft, Staatsbürgerschaft und Weltgesellschaft gerät durch die Globalisierung in Bewegung. Es geht darum, wie sich junge Menschen unter den Bedingungen fließender Übergänge und unüberschaubar anmutender Wahlmöglichkeiten ihr "Selbst" bewahren und fortentwickeln können. Das Wechselspiel von Globalisierung und (kultureller) Identität ist in der Vergangenheit schon in verschiedenen Aktivitäten des Netzwerks teamGLOBAL präsent gewesen, die auf eine große Resonanz gestoßen sind.

Methodenbeispiele: Wer bin ich und wenn ja wie viele?



Was macht Deine Identität aus? Welches sind Deine wichtigsten (Identitäts-) Merkmale und Eigenschaften, die Dich von anderen unterscheiden bzw. Dich mit Ihnen verbinden? Welchen Gruppen fühlst Du Dich zugehörig? Wie würdest Du Dich jemandem gegenüber vorstellen? Mit Hilfe einer Identitätssonne und einem Identitätschart machen sich die Teilnehmenden auf die Suche nach ihrem/n Ich/s.



Die Methodenbausteine und Impulsvorträge stehen auf der teamGLOBAL Website als pdf zur Verfügung.

III. "teamGLOBAL Einsätze"

Auch im Schuljahr 2008/2009 führte teamGLOBAL wieder zahlreiche Veranstaltungen an Schulen und in Jugendeinrichtungen im Bundesgebiet an. Darüber hinaus war das Netzwerk an vielen anderen Veranstaltungen der bpb und anderer Bildungsträger aktiv beteiligt. Insgesamt wurden im Zeitraum Juni 2008 bis Mai 2009 rund 1300 junge Menschen durch das Netzwerk erreicht.

Ein klassisches Workshop-Format und -Setting für teamGLOBAL-Einsätze zu benennen ist nicht einfach. Letztlich ist jeder Workshop ein Unikat. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Globalisierung lernen" dauerte ein Workshop in der Regel einen Vormittag und wurde mit einer Gruppe von bis zu 30 Personen durchgeführt. Wird team-GLOBAL in anderen Kontexten angefragt, ist man meist stärker an die Vorgaben der Organisatoren gebunden. Es ist eine Stärke des Projekts, auch bei eher schwierigen Rahmenbedingungen den jeweiligen Raum bestmöglich zu nutzen und ein spannendes Programm zu bieten.

Ein gutes Beispiel hierfür waren die insgesamt zehn Workshops von teamGLOBAL@berlin08. Eine besondere Herausforderung lag hier darin, dass die Angebote praktisch für eine "Laufkundschaft" entwikkelt werden mussten und vorab die Anzahl, das Alter und die Interessenschwerpunkte der Teilnehmenden nicht bekannt waren.

Die Auswahl der Themen und Inhalte der Workshops wurden stets eng in Absprache mit den Schulen bzw. den Organisatoren getroffen. Auf diese Weise wurde gewährleistet, dass sich das Angebot an den tatsächlichen Interessen und dem Vorwissen der Teilnehmenden orientierte.

Das Themenangebot von teamGLOBAL ist breit gefächert, es umfasst politische, soziale, ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte der Globalisierung. Seitens der Schulen gab es insbesondere zum Klimawandel und zu wirtschaftlichen Fragestellungen ein starkes Interesse.





Die Veranstaltungsreihe ,Globalisierung lernen'

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Globalisierung lernen" finanzierte die Bundeszentrale für politische Bildung auch in diesem Jahr wieder eine Reihe von Workshops, bei denen den teilnehmenden Schulen und Bildungsträgern keine Kosten entstanden. Von Herbst 2008 bis Mai 2009 führte teamGLOBAL bundesweit insgesamt 17 dieser Veranstaltungen an Schulen und Jugendeinrichtungen durch.

Datum	Titel / Thema	Veranstaltungsorte
06 09.10.2008	"Klimawandel"	Gymnasium Antonianum Vechta (Europaschule), Vechta
25.11.2008	"Freche Früchtchen – Globalisie- rung essen"	Grundschule Fasanenhof, Stuttgart
02.12.2008	"Ungleiche Verteilung von Kapital auf der Welt"	Fritz-Erler-Schule, Pforzheim
04.12.2008	"Klimawandel(n)?!" – Klimawandel und Energie	Elisabeth-Selbert-Schule, Karlsruhe
28. – 29.01.2009	"Klimawandel & Energie"	Katholische Schule Bernhardinum, Fürstenwalde
02.02.2009	"Vertrauen im globalisierten Wirtschaftssystem"	Fritz-Erler-Schule (Wirtschaftsfachschule), Pforzheim
04.02.2009	"World-Trading-Game – Welthan- del spielend verstehen lernen"	Fritz-Erler-Schule (Wirtschaftsgymnasium), Pforzheim
11.02.2009	"Globalisierung essen"	Werner-von-Siemens-Schule, Frankfurt a.M.
27. – 28.02.2009	"Globaler Klimawandel und die Energieversorgung der Zukunft"	Jugendinitiative Demokratie e.V.
27. – 28.02.2009	"Globalisierung und Gesundheit - Didaktik und Methodik der Glo- balisierungsbildung"	Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. (bvmd), Frankfurt a.M.
02.04.2009	"Globalisierung und Friedenssi- cherung"	Freies Joachimsthaler Gymnasium, Joachimsthal
3. – 5.04.2009	"Szenarien zur Identität unter den Bedingungen von Europäischer Integration und Globalisierung"	Evangelische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch
12.05.2009	"Globalisierung und Europäisie- rung"	Internatsschule Schloss Hansenberg, Geisenheim-Johannisberg
27.05.2009	"Globalisierung essen"	Universität Leipzig
16.05.2009	,lch bin dann mal weg' –Europä- ische Migrationspolitik gestern, heute, morgen	YEPs Jugendkongress , Europa bleib am Ball', Magdeburg
17.05.2009	"Integration in Europa"	YEPs Jugendkongress ,Europa bleib am Ball', Magdeburg
12.06.2009	"Klimawandel"	Workshop auf dem Ract!-Festival, Institut für Politikwissenschaft, Tübingen

Das Feedback der Schüler/innen

Die Auswertung der Feedbackbögen der Schüler/innen aus den Workshops der Veranstaltungsreihe zeigt, dass die teanmGLOBAL-Workshops bei den Schülerinnen und Schülern sehr gut "ankamen". 74% der Teilnehmenden bewerteten die Vorbereitung und Organisation mit gut oder sehr gut (sehr gut: 34%). Die Teamer/innen bekamen von 86% die Note gut bzw. sehr gut (sehr gut: 46%). Auch die Vermittlung der Inhalte (interessant, anschaulich, verständlich) wurde positiv bewertet (sehr gut: 37% / gut:



"Reaktionen auf teamGLOBAL Workshop"

41%). Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden hatten nach dem Workshop große (42%) oder sogar sehr große (21%) Lust, sich weiter mit den Themen des Workshops zu befassen. Der "Spaßfaktor" war bei den meisten Teilnehmenden "hoch" (32%) bzw. "sehr hoch" (52%).

Die Antworten auf die ergänzenden **offenen Fragen** liefern weitere Eindrücke. Gefragt, was sie denn vom Workshop mitnehmen, sind vor allem zwei Aspekte in vielen Auswertungsbögen zu finden, die unterschiedliche Ebenen des Lernens ansprechen:

- ein Zuwachs an Wissen und Erfahrung und ein neues/ besseres Verständnis für Themenkomplexe (z.B. Welthandel, Klimawandel etc.).
- eine Auswirkung auf das eigene Verhalten und Einsicht in die eigenen (Mit-) Gestaltungsmöglichkeiten (z.B. "Energiebewusstsein", "Ich habe nun genauere Vorstellungen von meinem Einfluss auf das Klima", "Dass Mitarbeit und Vertrauen wichtig sind").

Als "besonders interessant, schön, lehrreich und gewinnbringend" wurde neben der Methodenvielfalt vor allem das Lernen durch Spiele(n) und praktische und anschauliche Beispiele sowie die Möglichkeit des Sich-Einbringens und der Zusammenarbeit in der Gruppe hervorgehoben.

Insgesamt belegt das Feedback der Teilnehmenden, dass das Angebot nicht nur als Spaß und schöne Abwechslung zum herkömmlichen Unterricht wahrgenommen wurde. Die Verknüpfung von sachlichem Input, offenen Lernformen und kreativer Gestaltung war für die meisten eine motivierende Erfahrung, sich die Themen der Workshops anzueignen und die gewonnenen Kenntnisse weiter zu vertiefen. Die positive Bewertung der TeamerInnen durch die Teilnehmenden zeigt, dass das dem Netzwerkprojekt teamGLOBAL zugrunde liegende Konzept des Peer to Peer Learning ein großes Potenzial für gelungene Angebote der politischen Bildung hat. Dadurch dass die Teamer/innen selbst noch vergleichsweise jung sind, entsteht eine Vertrautheit und Offenheit, die sich sehr positiv auf den Lernprozess auswirkt.

Das Feedback der Betreuer/innen

Auch das Feedback der betreuenden Lehrkräfte war durch die Bank sehr positiv. Die teilnehmenden Schulen signalisierten praktisch durchweg, dass sie gerne öfter auf solche Angebote an

Stimmen zu teamGLOBAL-Workshops

"Ich möchte Ihnen auf diesem Weg zum Gelingen der Veranstaltung gratulieren! Alle Seminarteilnehme-r/innen empfanden diesen Programmpunkt als unheimlich wichtige Erfahrung und als wichtigen Beitrag und Motivation zur Befähigung junger Menschen in Zukunft Verantwortung für sich und andere zu übernehmen." der Schnittstelle von schulischer und außerschulischer politischer Bildung zurückgreifen würden – zumal das Thema Globalisierung (wie auch das der Europäischen Integration, und viele andere) im Lehrplan zu kurz komme und es oft an Ideen fehle, in welcher Form sich komplexe Sachverhalte wie z.B. die globale Klimapolitik oder die internationale Verflechtung der Kapitalströme vermitteln lassen.

"Ich bin sehr froh, dass der Projekttag stattgefunden hat. Wir haben in der Schule mit diesem Tag sehr viel Eindruck hinterlassen, nicht nur bei den beiden Lern-gruppen, mit denen Ihre Teamer den Projekttag gestaltet haben, sondern auch beim Kollegium. Die Schüler haben direkt bei den Kollegen am nächsten Unterrichtstag spontan ausschließlich Positives über den Tag berichtet, obwohl sie den ganzen Tag hart arbeiten mussten. Einige Schüler haben mir an den folgenden Tagen erzählt, dass sie bemerkten, ein anderes Einkaufsverhalten zu praktizieren."

"Vielen herzlichen Dank für die super Leistung der beiden Trainer gestern. (...) Den Schülern und uns Betreuern (...) hat es sehr, sehr gut gefallen, eine klasse Leistung!!! Es wurde im Planspiel deutlich, wie hoch komplex die EU in ihren Prozessen und Strukturen organisiert ist! Und dass es leichter fällt, Kritik zu üben als selbst besser zu handeln. Genial! Kann man nur weiter empfehlen! ... Im nächsten Jahr bitte gerne wieder."

teamGLOBAL@berlin08

Herausforderungen der Globalisierung

Ein wesentlicher Baustein des Aktionsprogramms für mehr Jugendbeteiligung, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Bundesjugendring und der Bundeszentrale für politische Bildung initiiert worden ist, war "Berlin 08 – das Festival für Junge Politik". teamGLOBAL war mit zehn Workshops dabei.

Vom 13. bis 15. Juni 2008 kamen mehrere tausend Jugendliche in der Wuhlheide bei Berlin zusammen, um ihrem Engagement Ausdruck zu verleihen und um ein spannendes Wochenende mit über 600 Workshopangeboten, Performances, Aktionen, Podiumsdiskussionen und Musik zu verbringen.

Das Netzwerk teamGLOBAL war mit zehn Workshops zu unterschiedlichen Herausforderungen der Globalisierung sowie einer kleinen interaktiven Ausstellung zum Thema "Globalisierung und Gesundheit" präsent. Die Angebote wurden von insgesamt 20 Teamerinnen und Teamern des Netzwerks realisiert.

An den zehn Workshops nahmen insgesamt 158 Jugendliche teil, die interaktive Stellwand wurde gut 'besucht', über 100 Jugendliche beteiligten sich hier u.a. aktiv an einer Umfrage. Das Feedback der Teilnehmenden war durchweg positiv. Über 30 Jugendliche haben zudem ihr Interesse bekundet, an einem Ausbildungszyklus von teamGLOBAL teilzunehmen und selbst als Teamer/in aktiv zu werden.

Das thematische Spektrum der Angebote von teamGLOBAL umfasste politische, soziale, ökologische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte der Globalisierung. Die einzelnen Workshops arbeiteten mit unterschiedlichen Methoden, die je nach Zeit, Lust, Vorkenntnissen und Interessen der Teilnehmenden unterschiedliche Zugänge boten (u.a. Impulsvorträge, Simulationen, Rollenspiele, Szenario-Entwicklung, Senkblei-Übungen, Quiz, Zeitungsanalyse, Fishbowl-Diskussion).





<u>Hier</u> geht es zur Abschluss-Dokumentation von teamGLOBAL@berlin08.

YEPs-Jugendkongress ,Europa – Bleib am Ball!'

Europäische Migrationspolitik gestern, heute, morgen

Vom 16. bis 18. Mai 2009 richtete das bpb-netzwerk Young EU Professional (YEPs) seinen 2. Jugendkongress aus. Unter dem Motto 'Europa – Bleib am Ball!' erwartete die rund 150 jungen Teilnehmer/innen im Alter von 16 bis 22 Jahren an mehreren Tagen ein buntes Programm aus Workshops, Diskussionsrunden, Aktionen und einem begleitenden Rahmenprogramm. Auch teamGLOBAL war mit zwei Workshops 'am Start', mehrere teamGLOBALer unterstützten zudem die YEPs im Orgateam.





Am Samstag Nachmittag stand zunächst der zweieinhalbstündige Workshop 'Ich bin dann mal weg' zur Migrationspolitik der Europäischen Union auf dem Programm. Der Workshop wollte die Teilnehmenden für das Thema und die damit verbundenen Herausforderungen und Probleme sensibilisieren und sie selbst Position beziehen lassen. Vom Niveau her war er so aufgebaut, dass Teilnehmende auch ohne großes Vorwissen einen Zugang zu dem Thema bekommen können. Zudem wurde dem horizontalen Lernen, also dem direkten Austausch zwischen den Teilnehmenden, viel Raum gegeben. Inhaltlich stand die Migrationspolitik Europas im Vordergrund. Gleichzeitig wurden aber auch globale Fragestellungen und Hintergründe beleuchtet.

Eine von teamGLOBAL vorbereitete und moderierte Diskussionsrunde zum Thema 'Integration in Europa' war das zweite Angebot im Rahmen des Jugendkongresses. Drei Referenten/innen waren eingeladen über ihre Erfahrungen mit Integration in Deutschland und in Europa zu berichten und mit den Jugendlichen zu diskutieren.



<u>Hier</u> geht es zur Dokumentation der teamGLOBAL Workshops beim YEPs-Kongress.

Jugendparlament ,Schule der Zukunft"

Mit teamGIOBAL durch die "lange Nacht der Demokratie"

Das Jugendparlament 'Schule der Zukunft' richtete sich am 23. Mai 2009 im Rahmen der langen Nacht der Demokratie an die 'Experten/innen', die den Schulalltag von innen erleben, die die Mängel unseres Schulsystems wie



auch die Möglichkeiten, die es bietet, tagtäglich erfahren und kennen.

Wie müssten sich die Strukturen unseres Bildungssystems verändern? Welche Fähigkeiten müssen vermittelt werden, um wirklich auf das Leben vorzubereiten? Wie lässt sich Unterricht als motivierendes und gemeinschaftliches Lernerlebnis gestalten? Was können Politik, Schulleitungen, Lehrer/innen, Eltern und Sch üler/innen verändern, um Schule "besser zu machen"? Wir luden Jugendliche ab 16 Jahren ein, beim Jugendparlament mitzuwirken und über die aus ihrer Sicht für den Alltag relevanten Themen zu diskutieren und Lösungsansätze für die Schule von morgen zu entwickeln. Das Jugendparlament bot den Teilnehmenden eine Plattform, ihre Ideen einzubringen und sich Gehör zu verschaffen. Aus Statements der Teilnehmenden im Vorfeld setzte sich die Arbeit in vier Ausschüssen zusammen:

- Das Schulsystem;
- II. Unterrichtsinhalte und -methoden;
- III. Leistungsnachweise;
- IV. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften.

Trotz intensiver und zum Teil auch kontroverser Diskussionen in den Ausschüssen des Jugendparlaments und im anschließenden Plenum, konnte über eine ganze Reihe von Punkten weitgehender Konsens erreicht und eine Abschlusserklärung formuliert werden. Diese bündelt in 14 Artikeln (die Forderungen der "Jungparlamentarier/innen") und ist - wenn auch kein repräsentatives Sprachrohr 'der Jugend" - eine authentische Wortmeldung junger Menschen, was man besser machen könnte.











Hier geht es zur Abschlusserklärung des Jugendparlaments

Und wo sonst noch?









Internationales
Junges Zukunftsforum
,Vision, Values and Action'





1. Jugenddemokratiepreis

Mehrere teamGLOBALer/innen sind beim **Umweltquiz** im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung 2008 (5.-23. Mai 2008) als "Kandidaten" mit dabei.

Auch ein Jahr später, bei der Quizshow "Grund(ge)setzlich clever" (23.5.2009) rätselt teamGLOBAL wieder mit.

Ein Teamer stellt im Rahmen der Lehrerfortbildung "Klimawandel - Klimaschutz", die von der LpB Baden-Württemberg (10.-11.11.2008) veranstaltet wird, das Netzwerkprojekt vor. In mehreren eintägigen Schulworkshops der LpB kommen zudem team-GLOBALer/innen zum Einsatz.

Bei der Planspielreihe "Energie für die Zukunft", die von aktion europa finanziert wird und für die Sigmar Gabriel die Schirmherrschaft übernahm, führen mehrere Teamer/innen des Netzwerks an Schulen eintägige Planspielworkshops mit anschließender Diskussionsrunde mit EP-Abgeordneten durch.

Bereits zum zweiten Mal gestalten teamGLOBALer/innen an der **Universität Konstanz** im Wintersemester 2008/2009 eine fünfteilige Workshopreihe zum Thema "Facetten der Globalisierung".

Im Vorfeld der Weltkonferenz zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (23.-25.1.2009) moderieren mehrere Teamer/innen im Rahmen des Forums Arbeitsgruppen.

Im Rahmen des fünftägigen <u>Jugendkongresses Chance</u> <u>Europa 2020</u> (16.-20.2.2009) leiten drei Teamer/innen des Netzwerks Arbeitsgruppen, in denen junge Menschen aus sieben Ländern Zukunftsentwürfe erarbeiten und medial umsetzen.

Geschichtsforum Berlin (29.5.-31.5.2009)

Ein Netzwerkmitglied arbeitet im Evaluationsteam der Veranstaltung.

In der Jugendjury des <u>1. Jugenddemokratiepreis</u>, der am 3 Juni 2009 in Bonn vergeben wird, sitzen fünf Mitglieder des teamGLOBAL Netzwerks.

Viele teamGLOBALer/innen sind zudem in anderen Initiativen und Netzwerken aktiv bzw. in Parteien und kirchlichen Organisationen engagiert. Auch in diesen Kontexten bringen sie Inhalte und Methoden von teamGLOBAL ein und erhöhen so den Multiplikatoreffekt des Projekts weiter.

IV. DIDAKTIK-DIALOG

Projektbegleitend zum Netzwerkprojekt teamGLOBAL findet halbjährlich ein Didaktik-Dialog statt, der sich Fragen des Globalen Lernens in unterschiedlichen Lern- und Bildungszusammenhängen widmet. Die beiden Schwerpunktthemen in diesem Jahr waren "Peer Group Learning" und "Zukunft lernen".

Der teamGLOBAL Didaktik-Dialog ist als ein offenes Forum konzipiert, da Expertise der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit, von Initiativen zivilgesellschaftlichen Engagements, aus der Soziologie, der

Datum	Schwerpunkt-Thema
14.11.2008	"Peer Group Learning"
25.05.2009	"Zukunft lernen"

Politikwissenschaft, den Erziehungs- und Kognitionswissenschaften, der Bildungspolitik und der Verwaltung zusammenbringt. Zwischen Juni 2008 und Mai 2009 fanden zwei eintägige teamGLOBAL Didaktik-Dialog Veranstaltungen statt. Jeder Didaktik-Workshop hat ein Schwerpunktthema, das in enger Beziehung zum Projektansatz von teamGLOBAL steht. Während im ersten Workshop "Peer Group Learning" im Fokus stand, widmete sich der zweite Workshop dem Thema "Zukunft lernen".

Für die Zusammensetzung des Teilnehmendenkreises des teamGLOBAL Didaktik-Dialogs wird eine ausgewogene Balance von Kontinuität und Fluktuation angestrebt. Zum einen soll ein Forum für einen kontinuierlichen Austausch zwischen Persönlichkeiten aus der Szene des Globalen Lernens geschaffen werden, zum anderen sollen – auch in Bezug auf das jeweilige Schwerpunktthema – spezifische Expertise und neue Ideen/Personen in den Didaktik-Dialog eingebunden werden.

Die verschiedenen Perspektiven der Teilnehmenden trugen zu einem spannenden Austausch zu den Schwerpunktthemen bei. U.a. nahmen Mitarbeiter/innen von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Initiativen aus dem Bildungs- bzw. Entwicklungszusammenarbeitsbereich, Professoren und Dozenten/innen von Universitäten, Vertreter/innen staatlicher Institutionen (z.B. DED), pädagogische Mitarbeiter/innen von freien Bildungseinrichtungen sowie eine Reihe freier Bildungsreferenten/innen teil. Auch teamGLOBAL selbst war stets mit einigen Netzwerkmitgliedern präsent.





Beide Workshops stießen bei den Teilnehmenden auf großes Interesse, die Themenwahl und die jeweilige Schwerpunktsetzung durch die Auswahl der Impulsreferate wurden als gewinnbringend und stimulierend für die eigene Arbeit empfunden. Auch die offene, konstruktive Arbeitsatmosphäre wurde gelobt. Viele Teilnehmende äußerten explizit, wie nützlich und sinnvoll es sei, dass die bpb mit dem teamGLOBAL Didaktik-Dialog eine Vernetzung von Akteuren, die im Bereich des Globalen Lernens aktiv seien, fördere.



PEER GROUP LEARNING

14. November.2008, Hertie School of Governance, Berlin

In der politischen Bildung gibt es zahlreiche Peer Learning Projekte/ Netzwerke. Unterschiede bestehen u.a. in den Zielsetzungen und -gruppen, den eingesetzten Lernformen und methodischen Zugängen, in der Qualifizierung von Multiplikatoren/innen bzw. Peer Leadern, der organisatorischen Unterstützung sowie in der Qualitätssicherung.

Anliegen des ersten Didaktik-Dialogs mit gut 30 Teilnehmenden aus Wissenschaft und Praxis im November 2008 in den Räumen der Hertie School of Governance in Berlin war darum zunächst eine Bestandsaufnahme zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Ansätzen des Peer Group Learning, die Anknüpfungspunkte und Anregungen bietet, wie sich der Ansatz für innovative Formen des Globalen Lernens adaptieren lässt. Neben einem Erfahrungsbericht aus dem Projekt teamGLOBAL wurden weitere Projekte vor-



gestellt und diskutiert. Leitfragen für den Dialog waren insbesondere: Welche Perspektiven bietet der Ansatz? Welche Erfahrungen wurden in anderen Themenfeldern und Bereichen gewonnen? Und welche Chancen und Hindernisse bietet er speziell für Zielgruppen mit einem besonderen Förderbedarf?

Ein vielseitiger Ansatz

Die im Rahmen des Didaktik-Dialogs vorgestellten Projekte verdeutlichten, dass Peer Group Learning ein ausgesprochen vielseitig einsetzbarer Ansatz ist, der sowohl für unterschiedliche Altersstufen (Grundschule bis Erwachsene) als auch für unterschiedliche Zielsetzungen (z.B. politische Bildung, Mediation, Prävention) fruchtbar verwendet werden kann. Gemeinsame Merkmale aller Projekte sind dabei das Konzept des Mitlernenden und offene Lernprozesse. Die Qualifizierung von Peerleadern/innen bzw. Teamern/innen spielt eine wichtige Rolle und dient auch der Vermittlung von Grundkenntnissen und Orientierungswissen. Peer Group Learning sollte ihnen einen geschützten Raum schaffen für Sich-Erproben, (Selbst-) Vertrauen, soziale Interaktion und die Aneignung von Wissen. Auch müssen im Anschluss ausreichende Einsatzmöglichkeiten vorhanden sein, um den Peerleadern/innen bzw. Teamern/innen zu ermöglichen, sich im Spannungsfeld von Wissen und Lernen zu erproben. Schon die Vielfalt der bestehenden Ansätze zeigt, dass die konkrete Ausgestaltung jeweils spezifisch auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten sein muss. Ein Kernelement erfolgreicher Peer Group-Projekte ist zudem ihre Integrität, die sich nicht zuletzt aus Neugier, Authentizität, (Lebens-)Nähe und Prozesskompetenz speist.

Eine neue (Peer-)Kultur in den Schulen

Im Rahmen der abschließenden Diskussion kristallisierte sich die Frage der Integration von Peer Group Formaten in der Schule als ein zentraler Schwerpunkt heraus. Die bestehenden Strukturen (Lehrpläne, Lehrmethoden, Stundentakt etc.) erweisen sich hier in der Praxis häufig als Hindernis. Die Kritik an diesen Strukturen sollte jedoch nicht als Affront gegen "die Lehrer/innen" verstanden werden, vielmehr sind diese der Schlüssel zur Zusammenarbeit. Die Teilnehmenden waren sich darin einig, dass es einer neuen Kultur bedürfe, die dem Lernen von peer zu peer einen Raum gebe. In der Breite müsse es über eine "Koalition der Willigen" hinausgehen und deshalb brauche es mittel- und langfristig eine Kooperation mit der Schule und mit Lehrern/innen, um möglichst viele zu erreichen. Dies gilt in besonderem Maße für Hauptschulen und Förderschulen. "Leuchttürme" (wie die vorgestellten Projekte) seien wichtig, um das Potenzial von Peer Group Learning für die Schulbildung aufzuzeigen und "Türen zu öffnen". Zweifelsohne bedarf es "Verbündeter" in der Schule und Lehrer/innen als Vertrauenspersonen, nicht zuletzt um den Einsatz von Peer Group Learning zu verstetigen und nachhaltig zu gestalten.

Programm-Überblick

Positive Peerkultur – ein Überblick

Jana Teichmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

teamGLOBAL – Globalisierung lernen Sascha Meinert, IPA Berlin

Kurzvorstellung des Projekts "YEPs-Young EU Professionals" Svetlana Alenitskaya, bpb Bonn

Peer Group-Projekte zur Förderung von Internet- und Projektkompetenz / Peer Group Learning in der Grundschule: "Basic Global English"

PD Dr. Joachim Grzega, Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

Aufeinander achten, füreinander da sein, miteinander lernen – das buddy-Projekt

Jörg Lehmann, buddy e.V., Düsseldorf

"fit for life" - Peer-Leader international Harald Kleem, MIRANTAO e.V., Ostrhauderfehn

Werkstatt-Diskussion







ZUKUNFT LERNEN

25. Mai 2009, GLS Sprachenzentrum, Berlin

Globale Herausforderungen wie die Wirtschaftskrise, schwindende Ressourcen und der Klimawandel erfordern ein längerfristiges Denken — und Handeln. Nicht zuletzt fehlt es auch an Leitbildern, welche Zukunft wir anstreben. Wie lebt eine nachhaltige Gesellschaft? Und was kann politische Bildung hierzu beitragen?

Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussieht, aber wir können versuchen, die Sache selbst in die Hand zu nehmen und an einer nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken. Doch das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung ist für viele noch ein abstraktes Etwas, das sie allenfalls als Verzichtsgebot begreifen: Wie lebt eine nachhaltige Gesellschaft? Anliegen des Didaktik-Dialogs "Zukunft lernen" war es deshalb, das Denken in größeren Zeiträumen zu fördern und Zukunft als eine spannende Gestaltungsaufgabe zu begreifen sowie Wege aufzuzeigen, wie sich zukunftsgerichtete und systemische Lernprozesse erfolgreich umsetzen lassen.

Die Szenario-Methode – Denken in Alternativen

Die Szenario-Methode hat sich über die letzten Jahre zu einem wesentlichen Instrument der Arbeit des Netzwerks teamGLOBAL entwickelt. Das Ziel von Szenario-Übungen besteht darin, sich unterschiedlicher Zukunftsalternativen und Möglichkeiten zu deren Gestaltung bewusst zu werden und im Idealfall sogar neue Alternativen zu (er-)finden. Gegensätzliche Zukunftsentwürfe gleichberechtigt nebeneinander durchgespielt und reflektiert werden. Die Szenario-Methode liefert die Werkzeuge, um systematisch unterschiedliche Zukunftsalternativen zu identifizieren und in ihren Konsequenzen für das eigene Handeln zu durchdenken. Ähnlich wie in Planspielen entwickeln die Teilnehmenden im Verlauf einer Szenario-Übung ein hohes Maß an



Motivation — denn sie sind die Autoren der Ergebnisse, die am Ende stehen. Gleichwohl fristet die Szenario-Methode als fachübergreifender und offener Lernprozess in der Regel noch ein Nischendasein in der Bildungspraxis.

Anliegen des Didaktik-Workshops in Berlin Ende Mai 2009 war es vor diesem Hintergrund, einen Überblick über ihre Einsatz- und Variationsmöglichkeiten zu vermitteln sowie einen Dialog über eine bessere Implementierung in schulischen und außerschulischen Kontexten anzustoßen. Zudem wurden im Rahmen der Veranstaltung weitere Ansätze sowie Beispielprojekte mit dem Ziel, den Begriff "Nachhaltigkeit" mit Leben zu füllen, vorgestellt und diskutiert.

Das Projekt **Zukunft geht zur Schule** möchte Wege eröffnen, um "Zukunft" als Querschnittsthema im Schulunterricht zu verankern. Mit den didaktischen Modulen der **Initiative Mut zur Nachhaltigkeit** steht ein umfangreiches Set an Materialien zur Verfügung, die unmittelbar von Lehrern/innen im Rahmen ihres Unterrichts eingesetzt werden können und auf verständliche Weise Sach- und Orientierungswissen zu Nachhaltigkeitsthemen vermitteln. Im Rahmen des Projekts **BNE an Ganztagsschulen** wurden rund 80 Multiplikatoren/innen zu Fragen der Bildung für nach-

haltige Entwicklung qualifiziert. Sie können von Schulen nun angefragt werden können. *teamGLOBAL* wiederum bietet bundesweit für Schulen und andere Bildungseinrichtungen Workshops zu Globalisierungsthemen an, bei denen sich aktivierende Methoden, Peer Group Learning und ein offener Lernprozess ergänzen.

Szenarien als Lerntool

In der abschließenden Feedbackrunde äußerten sich die Teilnehmenden sehr zufrieden mit den Inhalten des Workshops. Der Didaktik-Dialog wird als eine sinnvolle Plattform angenommen, um Akteure des Globalen Lernens und "verwandter Diskurse" wie der Bildung für nachhaltige Entwicklung besser miteinander zu vernetzen und sich über neue Ansätze, Methoden und Projekte auszutauschen. Mehrere Teilnehmende wiesen darauf hin, dass gerade die unterschiedlichen Backgrounds der Teilnehmenden zu einem interessanten Austausch beitrugen. Das "Panorama" der vorgestellten Projekte wurde als interessant empfunden. Auch die Referenten/ innen sahen dieses Forum als eine gute Gelegenheit an, Feedback für ihr Projekt von Kollegen/ innen zu bekommen und offene Fragen mit ihnen zu diskutieren. Uneingeschränkt positiv waren die Rückmeldungen bezüglich der Szenario-Methode.

Programm-Überblick

Scenario Building – Denken in Alternativen Sascha Meinert, IPA, Berlin

Projektbeispiel: "Zukunft geht zur Schule" Frauke Godat, self eG, Berlin

Projektbeispiel:
Die Lernmodule der Initiative
"Mut zur Nachhaltigkeit"
Eva Wessela, Europäische Akademie
Otzenhausen

Projektbeispiel: Die Multiplikatorenausbildung "Bildung für nachhaltige Entwicklung an Ganztagsschulen" Saskia Hoffmann, Arbeitsbereich Erziehungwissenschaftliche Zukunftsforschung, FU Berlin

Werkstatt-Diskussion "Zukunft lernen"

Szenarien als Ansatz partizipativer Leitbildentwicklung Sascha Meinert und Michael Stollt, IPA Berlin

Auch wenn nicht jede/r bereits das Gefühl hatte, die Methode nach diesem ersten Einstieg selbst anwenden zu können, so ist doch bei vielen Interesse geweckt worden, sich weiter mit Scenario Building zu beschäftigen und den Ansatz in den eigenen Arbeitskontexten fruchtbar zu machen. Es ist deutlich geworden, dass die Entwicklung von längerfristigen Szenarien eine wichtige Kulturtechnik darstellt, um unsere Gestaltungskompetenz zu stärken und eine nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.

Hier geht es zur Dokumentation der Veranstaltung.



V. teamGLOBAL im Internet

Eine wichtige Aufgabe für das erste Jahr im neuen Projektzyklus war der Aufbau des lang erwarteten Internetportals von teamGLOBAL. Im Oktober 2008 war es dann soweit: Die teamGLOBAL Internetseite ging mit einem umfassenden Informationsangebot online. Die Besucher/innen finden hier nunmehr Infos rund um das Netzwerk (u.a. eine Datenbank mit Profilen aller Teamer/innen), seine Aktivitäten, Hintergrundinformationen zu den Themen von teamGLOBAL, die Methodenbausteine des Netzwerks und kommentierte thematische Links.

Der Launch der Website stellt einen wichtigen Fortschritt für das Projekt dar und besitzt große Bedeutung für die Weiterentwicklung des Netzwerks, da sie als Schnittstelle zwischen den einzelnen Projektbausteinen fungiert (z.B. Akquise neuer Netzwerkmitglieder für Ausbildungsworkshops, Generierung von teamGLOBAL-Einsätzen, Netzwerkzusammenhalt).

Die Struktur der Website ermöglicht einen schnellen Zugriff für unterschiedliche Ad-ressatenkreise (Schüler/innen, Lehrkräfte, Multiplikatoren/innen) zu den jeweiligen relevanten Inhalten. Der Sprachduktus orientiert sich am Konzept des Projekts. Der jugendgerechten Vermittlung von Inhalten wird deshalb eine hohe Bedeutung beigemessen.

Seit ihrem Launch wird der Internetauftritt kontinuierlich aktualisiert und neue Inhalte hinzugefügt. Auf der Startseite wird stets auf aktuelle Veranstaltungen, neue Methodenbausteine u.Ä. hingewiesen. Aktuell besteht der Website-Auftritt aus über 300 Seiten.



teamGLOBAL im Netz: www.bpb.de/teamglobal

Im Anschluss an die Ausbildungsworkshops werden die **Methodenbausteine** für den Webauftritt überarbeitet und stehen dann für andere Multiplikator/innen als pdf-Download bereit. Auch die **Tagungsdokumentationen** (Didaktik-Dialog, Ausbildungsworkshops, Einsätze) sind online zu erhalten und vermitteln Eindrücke von der Vielfalt des Projekts und seinen Ergebnissen. Im April/Mai 2009 wurde eine vollständige **Aktualisierung der Teamer/innen-Datenbank** durchgeführt. Die Umsetzung des sog. **INTEAMbereichs**, in dem sich die Netzwerkmitglieder kontinuierlich austauschen können, ist ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt, der im ersten Jahr des neuen Projektzyklus erreicht werden konnte.

VI. teamGLOBAL Newsletter

teamGLOBALnews informieren vier Mal im Jahr über Neuigkeiten aus dem Netzwerk teamGLOBAL. Neben Informationen über Workshops und Veranstaltungsreihen werden neue Methodenbausteine vorgestellt, sowie spannende Literatur, Links und "Fundstücke" rund um das Thema Globalisierung präsentiert.







Im Herbst 2008 wurden Konzept und Layout für den teamGLOBAL Newsletter erstellt. Bis Mai 2009 erschienen drei Ausgaben des elektronischen Newsletters, in denen im Magazinstil über zurückliegende und kommende Aktivitäten des Netzwerks berichtet wird und interessante Links und "Fundstücke" rund um die Themen des Netzwerks präsentiert werden. Auch die Teamer/innen tragen zum Newsletter bei, z.B. indem sie "Fundstücke aus dem Internet", Büchertipps o.Ä. an die Redaktion senden oder in der Rubrik "unterwegs" von ihren Eindrücken und Erlebnissen an ihren aktuellen Lebens- und Studienorten auf der ganzen Welt berichten.

Der Newsletter kann auf der Internetseite von teamGLOBAL heruntergeladen werden (dort sind auch die vorangegangenen Ausgaben erhältlich). Um die nächste Ausgabe nicht zu verpassen, können Interessenten den Newsletter aber auch abonnieren und bekommen ihn dann automatisch per Email zugeschickt.

Der Newsletter ist zu einem wichtigen Bindeglied zwischen den Aktivitäten des Netzwerks einerseits und den Angeboten der Website andererseits geworden. So verlinkt der Newsletter jeweils auf die entsprechenden weiterführenden Materialien auf der Internetseite (Methodenbausteine, Dokumentationen etc).



Hier geht es zum teamGLOBAL Newsletter

Kontakt

Sascha Meinert

IPA Lernmedien i.A. der bpb Prenzlauer Allee 36 10405 Berlin

Tel.: 030 - 33987340 Fax: 030 - 33987341

Email: meinert@ipa-netzwerk.de

Svetlana Alenitskaya

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)

Adenauerallee 86

53113 Bonn

Tel.: 0228 - 99515509 Fax: 0228 - 99515293

Email: svetlana.alenitskaya@bpb.de

mehr Informationen zum Netzwerk teamGLOBAL

www.bpb.de/teamglobal

